

**ALTERNATIVEN AUFZEIGEN!
VIDEOS ZU ISLAM, ISLAMFEINDLICHKEIT UND
ISLAMISMUS FÜR INTERNET UND UNTERRICHT**

Die Debatte um die Geflüchteten

Wie wird sich Deutschland verändern?

Übung

»Und was wollt ihr?«

Videomodul:

DIE DEBATTE UM DIE GEFLÜCHTETEN: WIE WIRD SICH DEUTSCHLAND VERÄNDERN?

In diesem Videomodul geht es um die aktuelle Asyldebatte und die Frage, ob und wie sich Deutschland durch diese Entwicklung verändern wird. In vier kurzen Videos werden unterschiedliche Aspekte dieser Frage aufgegriffen: Um wen geht es bei der Diskussion eigentlich? Wer kann dabei mitreden und mitgestalten? Wer engagiert sich auf welche Weise? Wie sehen Politiker_innen, Menschen, die hier leben und auch ganz normale Jugendliche das, was gerade hier passiert? Welche Rolle spielen Medien dabei? Wie soll das Zusammenleben hier aussehen? Wie geht es weiter – und was wünschen wir uns?

In **Video 1** geht es um die Geschichten von vier Geflüchteten, die aus dem Libanon, Afghanistan und Syrien nach Deutschland gekommen sind. Die Betroffenen erzählen, was sie überhaupt dazu bewegte, zu flüchten, wie sie ihre erste Zeit hier in Deutschland erlebten und was sie sich für die Zukunft wünschen. Das Video bietet einige Hintergrundinformationen zur aktuellen Situation der Geflüchteten in Deutschland und eignet sich gut als Einstieg in das Thema.

Video 2 stellt vier Menschen mit muslimischem Background vor, die sich auf unterschiedliche Weise für Geflüchtete engagieren. Sie erzählen, was sie jeweils tun und warum und sprechen auch darüber, wie sie sich die Zukunft mit den Geflüchteten vorstellen. Darüber hinaus werden im Video die Fragen aufgeworfen, wen eine solche Debatte eigentlich etwas angeht, wer hier mitsprechen und wer letztlich auch mitgestalten kann.

Im Zentrum von **Video 3** steht die Frage nach der Berichterstattung der Medien in der Asyldebatte. Von verschiedenen Seiten gibt es hier Vorwürfe, „die Medien“ würden zu einseitig berichten, Feindbilder schüren oder Probleme gezielt kleinreden. Gerade unter Jugendlichen ist dieser negative Blick auf die Berichterstattung von Medien sehr verbreitet. Das Video greift diese Vorwürfe auf und versucht, an dieser Stelle einen Beitrag für eine differenziertere Sicht auf diese Probleme zu leisten.

In **Video 4** geht es um Stimmen von Politiker_innen in der Asyldebatte. Wir haben eine Gruppe von Jugendlichen gebeten, sich einige Aussagen zu Geflüchteten anzuschauen und darüber zu diskutieren, wie sie zu Statements wie „Absage an eine Multikulti-Gesellschaft“ oder „Wir schaffen das!“ stehen. Die Jugendlichen reden in diesem Video darüber, wie sie die Situation in Deutschland gerade erleben und sie überlegen, ob und wie sich das Leben hier durch die Geflüchteten verändert.

VIDEOS

Video 1: Hintergrund: „Wer sind eigentlich die Geflüchteten? Drei Fluchtgeschichten“

Video 2: Kennenlernen: „Helfen, aber warum? Vier Menschen, die sich für Geflüchtete engagieren“

Video 3: Medienkompetenz: „Problem oder Chance? Wie Medien über Geflüchtete berichten“

Video 4: Mitreden: „Einfache Lösungen? Jugendliche diskutieren Aussagen aus der Politik“



»Und was wollt ihr?«

Zeit 90 min

Kurzbeschreibung Im Video „Einfache Lösungen? Jugendliche diskutieren Aussagen aus der Politik“ kommentieren Jugendliche Aussagen von Politiker_innen zum Umgang mit Geflüchteten. Im Mittelpunkt dieser Übung steht die Auseinandersetzung sowohl mit den Aussagen der Politiker_innen, als auch mit den sehr unterschiedlichen Sichtweisen, die die Jugendlichen im Video dazu formulieren. Die Schüler_innen sollen eine eigene Haltung zu den Aussagen entwickeln.

Material

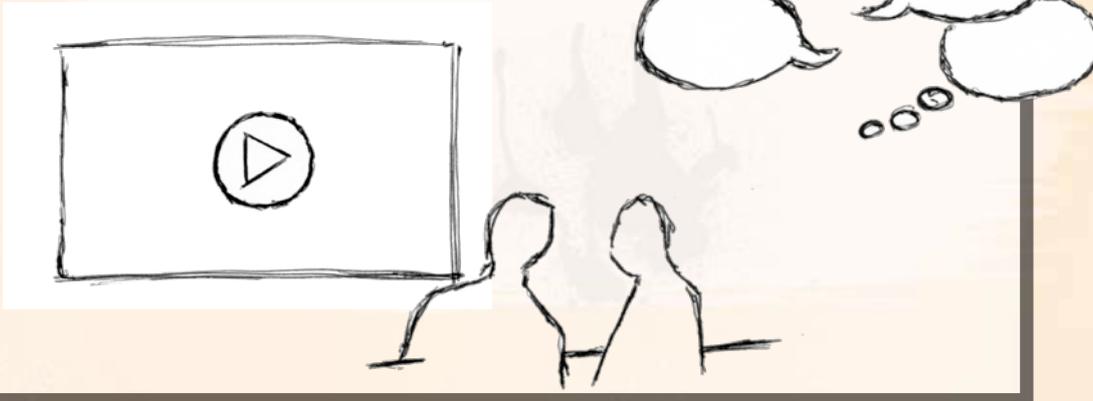
- Grafiken „Politiker_innenaussagen“
- Beobachtungsaufträge
- Video „Einfache Lösungen? Jugendliche diskutieren Aussagen aus der Politik“
- Videoabspielmöglichkeiten
- Ja- und Nein-Karten für alle Jugendlichen
- Bonusmaterial zu den fünf Fragen

Ziele

- Auseinandersetzung mit der aktuellen Debatte um Geflüchtete
- Entwicklung eigener Positionen innerhalb dieser Kontroversen
- Auseinandersetzung mit den Argumenten der Jugendlichen im Video
- Stärkung der Jugendlichen, mit dem Ziel, sich selbst in diese Debatte einzubringen und Sensibilisierung für die Möglichkeiten, mitgestalten zu können

Alter 10–14 Jahre

Ablauf



▣ Sie hängen die drei Aussagen der Politiker_innen an die Tafel und fordern die Jugendlichen auf, Assoziationen zu den Aussagen zu sammeln, die Sie zentral als Mindmaps an der Tafel festhalten. Hier geht es um einen ersten Einstieg und auch die Möglichkeit für die Jugendlichen, erste eigene Haltungen und Gedanken zur Debatte um die Geflüchteten zu formulieren. An dieser Stelle kann es auch interessant sein, Fragen zu sammeln, die die Jugendlichen zu den Aussagen haben und auch zu den politischen Vorstellungen, die hinter diesen Aussagen stehen.

▣ Im nächsten Schritt kündigen Sie das Video „Einfache Lösungen?“ an und verteilen den Jugendlichen die Beobachtungsaufträge. Ziel ist, dass jede_r einen dieser Aufträge durchführt. Es kann hilfreich sein, die Beobachtungsaufträge mit den Jugendlichen zusammen durchzusprechen, um sicherzugehen, dass alle wissen, was zu tun ist. Zeigen Sie dann das Video. Die Jugendlichen notieren ihre Beobachtungen. Anschließend stellen sie diese im Plenum vor, kommentieren, stellen Nachfragen und diskutieren über ihre ersten Eindrücke zum Video.

▣ Kündigen Sie dann an, das Video ein weiteres Mal zu zeigen, diesmal allerdings, um in eine Diskussion über die verschiedenen Sichtweisen im Video einzusteigen. Halten Sie das Video je-

weils bei den Grafiken an, gegebenenfalls auch an anderen Stellen, die Sie oder die Jugendlichen kommentieren und diskutieren wollen. Verteilen Sie den Jugendlichen je eine Ja- und Nein-Karte. Erklären Sie ihnen, dass sie sich bei den auftauchenden Fragen oder Meinungen mit Hilfe dieser Karten positionieren sollen (die Jugendlichen halten dann entweder „Ja“ oder „Nein“ hoch). Wenn sich die Jugendlichen jeweils positioniert haben, bitten Sie einzelne darum, ihre Sichtweise gegenüber den anderen zu begründen.

Aussagen/Fragen:

- „Multikulti abschaffen – kann man das so einfach?“ (Volkan)
- „Man kann sich in einen Geflüchteten nicht einfach hineinversetzen.“ (Volkan)
- „Man sollte Geflüchtete nicht nur dann aufnehmen, wenn sie einen Nutzen haben.“ (Kamila)

Zusätzlich können die weiteren Fragen diskutiert werden, die in den Zwischengrafiken auftauchen.

Hinweis: Wichtig ist, dass deutlich wird, dass es hier um sinnvolle Begründungen und Aushandlungen gehen sollte und nicht um das Finden der „richtigen“ Antwort. Möglich ist auch, dass Sie einzelne Jugendliche die Moderation dieser

*In der komplexen
Debatte um die Ge-
flüchteten gibt es keine
einfachen Antworten.*



verschiedenen Kurzdiskussionen übernehmen lassen.

Alternative:

Sie können die Jugendlichen auch Antworten auf die Fragen in den Zwischengrafiken in Zweiergruppen suchen, in Stichpunkten notieren und dann im Plenum vorstellen lassen.

□ Im Anschluss an diese Bearbeitung der Aussagen der Protagonist_innen im Video „Einfache Lösungen?“ stellen Sie den Jugendlichen nacheinander zwei der folgenden fünf Fragen vor, die diese Jugendlichen aus dem Video weitergehend diskutiert haben. Wählen Sie im Vorfeld zwei dieser Fragen sowie das dazugehörige Bonusmaterial aus.

1. Wie wird bisher über das Thema Geflüchtete gesprochen – auch in deiner Umgebung? Wie findest du das?
2. Schule, Gemeinden, Medien, Politik, Alltag – denkst du, dass sich hier in den nächsten Jahren durch die Geflüchteten etwas verändern wird?
3. Was ist dir fürs Zusammenleben wichtig? Wie soll es aussehen? Was muss anders laufen als jetzt – und wer kann das mitgestalten?
4. Welche Rolle spielt hier für dich Gerechtigkeit – was wäre für dich gerecht? Was nicht?
5. Was wünschst du dir?

□ Lassen Sie die Jugendlichen in Zweierteams zunächst überlegen, was sie selbst über diese Fragen denken. Die Jugendlichen notieren ihre Ergebnisse in Stichpunkten, einige Teams stellen ihre Gedanken dann den anderen vor. Im Gespräch werden weitere Sichtweisen ergänzt.

□ Zeigen Sie daraufhin das passende Bonusmaterial. Fordern Sie die Jugendlichen auf, sich Notizen zu den Meinungen zu machen, die die Protagonist_innen zu dieser Frage äußern.

□ Die Jugendlichen rekonstruieren dann diese Meinungen und positionieren sich mit Hilfe der Ja- und Nein-Karten dazu, welche dieser Sichtweisen sie teilen und welche nicht. Auch diese Positionierungen können im Anschluss begründet und diskutiert werden.

Zum Ausschneiden

Ja



Nein



IMPRESSUM

Herausgeber Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg | ufuq.de

FILME

Autorinnen Deniz Ünlü (Konzept, Buch und Regie) und Nalan Yağcı (Konzept und Buch)

Kamera Rene Gorski, Sebastian Wagner

Schnitt und audiovisuelle Gestaltung Christoph Hallmann

Motion Design und Illustration Kays Khalil

Sprecherin Marie Eimler

Voice Over Sprecher Torben Müller

PÄDAGOGISCHE MATERIALIEN

Autorin Nalan Yağcı

Grafik und Layout Petra Wehling, platzfuenf.de

Copyright © 2016

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**